



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE Samstag

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (01 73) 2 66 43 72
18 bis 21 Uhr: Offener Bereich für Jugendliche ab 14 Jahren, Jugendhaus Fantastic

Öffnungszeiten

11 bis 19.30 Uhr: Freibad
14 bis 16 Uhr: Ausstellung mit Werken von Ernst Barlach, im Böckstiegel-Haus
15 bis 16 Uhr: Führung im Böckstiegel-Haus, Schlossstraße 111

TERMINE Sonntag

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (01 73) 2 66 43 72

Öffnungszeiten

11 bis 19.30 Uhr: Freibad
14 bis 16 Uhr: Ausstellung mit Werken von Ernst Barlach, im Böckstiegel-Haus
15 bis 16 Uhr: Führung im Böckstiegel-Haus, Schlossstraße 111

Gottesdienste

Ev.-Luth.-Kirche: Werther. St.-Jacobi-Kirche: Sonntag, 9.45 Uhr Gd., Pfrin. Beier.
Häger. Sonntag, 11 Uhr Gd., Pfrin. Beier.
Langenheide. Sonntag kein Gd.

Katholische Kirche: Werther. St. Michael: Sonntag, 10 Uhr hl. Messe, Pfr. Dieste.

Selbst. Ev.-Luth. Kirche: Rotenhagen. Samstag, 17 Uhr Gd. »außer der Reihe«.

Neuapostolische Kirche: Werther. Sonntag, 9.30 Uhr Gd. in Halle.

Per Fahrrad zu Störchennestern

■ **Werther/Gütersloh (HK).** Die Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz im Kreis Gütersloh e.V. bietet am Sonntag, 10. Juli, eine geführte Fahrradtour zu den Störchen in den Rietberger Emswiesen an. Auf der etwa 50 Kilometer langen Tour werden auf wenig befahrenen Straßen verschiedene Störchennester angefahren. Zum besseren Beobachten sollte ein Fernglas mitgenommen werden. In einem Bauernhof-café wird eingekehrt. Abfahrt ist um 11 Uhr am Spexarder Bauernhaus, Lukasstraße 14, in Gütersloh. Die Rückkehr ist gegen 17 Uhr. Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen, mitzufahren.

Seniorenclub

■ **Werther (HK).** Der Seniorenclub der evangelischen Kirchengemeinde Werther trifft sich letztmalig vor der Sommerpause am Montag, 11. Juli um 15 Uhr im Gemeindehaus Werther. Das Thema lautet: Mit Volksliedern auf Reisen. Daviele bekannte Volkslieder deutsche Landschaften oder Städte besingen, soll an diese Lieder erinnert werden. Im August findet kein Seniorenclub statt.



Ein Fest zum Abschied: EGW-Schulvereinsvorsitzender Thomas Schlingmann (links) versetzte Ulrike Schilling (2. von rechts) in den Ruhestand. Schulleiterin Barbara Erdmeier (rechts) lud ihre Stellvertreterin zu einem gemeinsamen Essen ein und begrüßte Sabine Koch (2. von links) als neue stellvertretende Schulleiterin. FOTOS: D. H. SEROWY

Geniales Doppel nach zehn Jahren getrennt

Ulrike Schilling: Die stellvertretende Leiterin des Evangelischen Gymnasiums Werther geht nach über 37 Jahren an der Schule in den Ruhestand. Die Schule bereitet ihr eine stimmungsvolle Abschiedsfeier und drückt dabei große Wertschätzung aus

■ **Werther (DHS).** Mit dem „größtmöglichen Dank des Schulträgers“ verabschiedete Thomas Schlingmann am Donnerstagabend Ulrike Schilling in den Ruhestand. Der Schulvereinsvorsitzende des Evangelischen Gymnasiums Werther (EGW) musste seine Rede mehrfach kurz unterbrechen, weil ihm der Abschied naheging. „Sie haben an dieser Schule tiefe Spuren hinterlassen“, erklärte Schlingmann. Er attestierte der Studiendirektorin „höchste Zuverlässigkeit und Motivation bis zum letzten Tag“. Ulrike Schilling habe in der Position als stellvertretende Schulleiterin am EGW ihre Berufung gefunden, stellte der Vorsitzende fest. „Wie intensiv ihr Verhältnis zu den Schülern ist, lässt sich an den herzlichen Begrüßungen durch Ehemalige erkennen.“ Über 37 Jahre war die 63-jährige Lehrerin für Musik und Latein am EGW. Sie scheidet auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Dienst aus. „Ulrike Schilling geht aber erst zum 31. Juli“, betonte Thomas Schlingmann. Derzeit hänge sie sich noch voll in die Planung für das neue Schuljahr rein. „Der Abschied fällt ihr erkennbar schwer.“ Ihre Schule machte Ulrike Schilling diesen Abschied mit einer von großer Wertschätzung geprägten Feierstunde nicht leicht. Toke Stelbring (Violoncello) und Michael Henkemeier brachten ihr »Sicilienne« von Gabriel Fauré als Ständchen. „Weil das Cello ja dein erstes Instrument war“, wie Henkemeier betonte. Die Fachschaft Latein bekleidete ihr scheidendes Mitglied mit Toga und goldenem Lorbeerkranz und lud sie – stilvoll auf Latein – zu einer Fahrt nach Xanten ein. Das von Schülern komponierte Lied »Words unspoken« trug ebenso zum musikalischen Rahmen bei wie der auf Ulrike Schilling ungetextete Schlager »Die Zuckerpuppe« von Bill Ramsey.

„Ulrike Schilling und Barbara Erdmeier waren als Schulleitung ein geniales Doppel, wie wir es uns als Schulverein nicht besser wünschen konnten“, betonte Thomas Schlingmann. „Wir haben einen guten Weg der Kooperation gefunden“, beschrieb Barbara Erdmeier das Verhältnis zu ihrer Stellvertreterin. „Manches Problem sei durch gemeinsame Gedankenspiele gelöst worden.“

6250 Stunden in zehn Jahren gemeinsam denkend verbracht

Gut 6250 Stunden hätten Ulrike Schilling und sie in den zehn Jahren ihrer Zusammenarbeit gemeinsam denkend verbracht, so die Schulleiterin. „Das sind etwa 1,71 Stunden pro Tag“, rechnete Barbara Erdmeier vor. „Wir haben uns ein Essen definitiv verdient“, fügte

sie hinzu. Ein Student aus England hatte kürzlich den Wert des Denkens anhand des Stromverbrauchs im Gehirn ermittelt und war auf einen Penny für drei Stunden gekommen. Marion Weike riet Ulrike Schilling, ihre Geburtsurkunde zu verlieren und sich auf dem Einwohnermeldeamt schätzen zu lassen. „Dann haben Sie noch zwanzig Jahre am EGW.“ Die Bürgermeisterin bedankte sich dafür, dass die scheidende Studienrätin mit ihren zahlreichen Konzerten das Bild der Stadt geprägt habe. „Da waren andere Städte sicher manchmal neidisch auf uns.“ Schülersprecher Malte Seelhöfer glaubte nicht so recht an einen Abschied und rief: „Bis bald.“ Michael Henkemeier erinnerte an die Technikbegeisterung von Ulrike Schilling. „Wenn es etwas Neues auf dem Markt gab, dann mussten wir das ganz schnell haben und davon haben wir sehr profitiert.“



Stilvoll: Gitta Hahn von der Fachschaft Latein schmückt Ulrike Schilling zum Abschied mit Lorbeerkranz und einer Toga.

Aus der Traum vom deutschen Finale

Public Viewing: Der Freizeitverein kann 250 Fans im Innenhof des Schlosses begrüßen, die im Halbfinale der Fußball-EM mit Deutschland fiebern – allerdings vergeblich. Schluss mit Rudelgucken ist aber nicht



Gespannte Blicke: Noch hoffen die Fans der deutschen Mannschaft auf den Erfolg gegen Frankreich, doch bald darauf steht fest: Der Traum vom Finale ist geplatzt. FOTO: A. HEIM

■ **Werther (maut).** „Wir haben damit gerechnet, dass Deutschland irgendwann ausscheidet“, sagt Knut Weltlich vom Organisationsteam des Freizeitvereins am Abend nach der durchaus bitteren Halbfinalniederlage gegen Frankreich. „Das muss man ja auch. Wir sind ja schon froh, dass Deutschland wieder so weit gekommen ist.“ Denn eine erfolgreiche Elf von Jogi Löw beschert dem Freizeitverein mehr Spiele, mehr Besucher und damit auch mehr Einnahmen für Getränke und Essen. Und die braucht es, um die Infrastruktur im reizvollen Ambiente des Schlosshofes auf die Beine zu stellen. Die Organisatoren zeigen Sonntag auch das Finale zwischen Frankreich und Portugal. „Ab 19.30 Uhr sind wir da, 21 Uhr ist Anstoß es gibt wie immer Bratwurst und Bier und hoffentlich einen stimmungsvollen Abend“, hofft Weltlich, dem klar ist, dass die Runde vor der großen Leinwand kleiner und gemüthlicher werden wird. Wer richtig tippt, kann übrigens wieder einen von zehn Fußbällen gewinnen.

Ein Rossmann an die Nordstraße – die Tamoil in die Rodderheide

Hängepartie beendet: Eigentümer Bekir Irmak baut ein Geschäftshaus für die Drogeriekette

Von Detlef Hans Serowy

■ **Werther.** Die Unsicherheit um den Standort Tamoil-Tankstelle in Werther hat ein Ende. „Wir haben in dieser Woche den Bauantrag für ein Geschäftshaus eingereicht“, erklärte Bekir Irmak dem *Haller Kreisblatt*. Ihm gehört das Grundstück am Abzweig der Nord- auf die Engerstraße, auf dem die Tamoil zunächst ihre Tankstelle errichten wollte. Dagegen formierte sich Widerstand bei den Anliegern. „Die Stadt Werther hat bei der Lösung eine positive Rolle gespielt“, betonte Bekir Irmak. Er baut jetzt ein Gebäude für rund 900 000 Euro, um es langfristig an die Drogeriekette Rossmann zu vermieten. „Die Verkaufsfläche beträgt 750 Quadratmeter, dazu kommen 100 Quadratmeter für Nebenräume“, erläuterte er.

Hinter den Kulissen hatte es erhebliche Bemühungen seitens der Stadt Werther gegeben, die Tamoil für einen Standort im Gewerbegebiet Rodderheide zu begeistern. Nach monatelangen Verhandlungen scheint die Initiative jetzt von Erfolg gekrönt zu sein. Ohne einen Alternativstandort hätte das Hamburger Unternehmen kaum auf einen Bau an der Ecke Nordstraße/ Engerstraße verzichtet. Diese Entwicklung hatte sich abgezeichnet und bei den Anliegern vorsichtigen Optimismus ausgelöst. „Ein Rossmann würde viel besser hierhin passen“, erklärte Wilfried Böhm im Mai. Bürger könnten etwas erreichen, wenn sie Druck ausübten, so Gisela Wölke. Bekir Irmak hat jetzt bis September 2017 Zeit, den Bau fertigzustellen. „Je früher, je besser“, sagt der Geschäftsmann und freut sich über die Lösung.